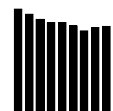


2 Gesamtüberblick



2.1 Bekannt gewordene Fälle

(Vgl. Tabelle 01 im Tabellenanhang)

2.1.1 Kriminalität insgesamt

Die im Freistaat Sachsen registrierte Kriminalität nahm zu. Die Dienststellen der Landespolizei und der Bundespolizei bearbeiteten zusammen 312 406 Straftaten, 18 511 Fälle bzw. 6,3 Prozent mehr als 2011.

Rechnerisch entfielen auf jeweils 100 000 Einwohner 7 551 Fälle, 468 mehr als 2011. Die Kriminalitätsbelastung der sächsischen Bevölkerung lag 3,1 Prozent über der durchschnittlichen Belastung der Bundesbürger.

Im Vergleich der neuen Bundesländer war die Bevölkerung Thüringens und Sachsens am wenigsten durch Kriminalität gefährdet.

Auf jeden Quadratkilometer des Freistaates kamen statistisch gesehen 17 Straftaten. Die durchschnittliche Kriminalitätsdichte im Bund lag ebenfalls bei 17 Fällen pro km².

Tabelle 9: Häufigkeitszahlen der Bundesländer

Bundesland ¹	Straftaten 2012 je 100 000 Einwohner
Berlin	14 144
Bremen	13 128
Hamburg	12 651
Nordrhein-Westfalen	8 510
Sachsen-Anhalt	8 180
Brandenburg	7 820
Mecklenburg-Vorpommern	7 749
Sachsen	7 551
Schleswig-Holstein	7 469
Saarland	7 191
Niedersachsen	7 041
Rheinland-Pfalz	6 688
Hessen	6 494
Thüringen	6 307
Baden-Württemberg	5 317
Bayern	4 977
Bund gesamt	7 327

Tabelle 10: Zeitreihe zur Bevölkerungs- und Straftatenentwicklung in Sachsen

Jahr	Bevölkerung		Fälle	bekannt gewordene Straftaten		Änderung zum Vorjahr in Prozent
	Einwohner am 31.12. des Vorjahres	Änderung zum Vorjahr in Prozent		Änderung zum Vorjahr in Prozent	Gesamt- häufig- keitszahl	
2003	4 349 059	- 0,8	352 866	+ 4,8	8 114	+ 5,7
2004	4 321 437	- 0,6	335 763	- 4,8	7 770	- 4,2
2005	4 296 284	- 0,6	318 166	- 5,2	7 406	- 4,7
2006	4 273 754	- 0,5	307 841	- 3,2	7 203	- 2,7
2007	4 249 774	- 0,6	308 106	+ 0,1	7 250	+ 0,7
2008	4 220 200	- 0,7	295 817	- 4,0	7 010	- 3,3
2009	4 192 801	- 0,6	279 467	- 5,5	6 665	- 4,9
2010	4 168 732	- 0,6	290 647	+ 4,0	6 972	+ 4,6
2011	4 149 477	- 0,5	293 895	+ 1,1	7 083	+ 1,6
2012	4 137 051	- 0,3	312 406	+ 6,3	7 551	+ 6,6

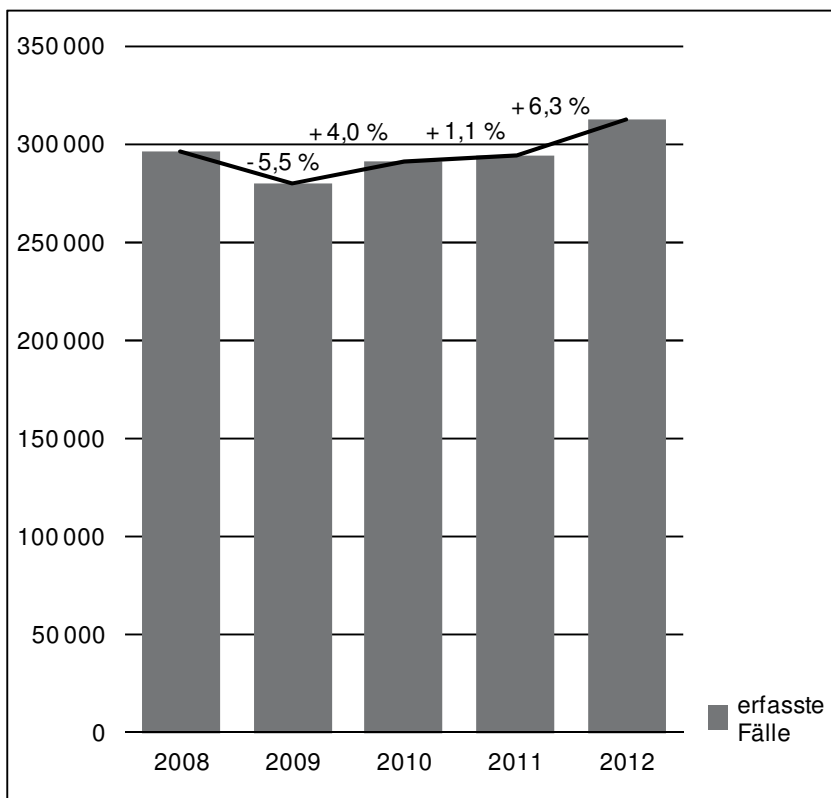
¹ Bei einigen Ländern, gibt es minimale Differenzen zwischen den aggregierten Daten des BKA und dem jeweiligen Land.

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Aufgrund des Wegfalls stationärer Grenzkontrollen zu Polen und Tschechien beinhaltet die Gesamtkriminalität Sachsens nur noch einen geringen Anteil (1,6 %) ausländerspezifischer Delikte. 2012 nahm die Zahl der registrierten Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU um 1 684 Fälle bzw. 51,8 Prozent zu. Klammert man diese Straftaten aus der Gesamtbetrachtung aus, lag die Zahl der erfassten Fälle 2012 bei 307 474. Das sind 16 827 Delikte (+ 5,8 %) mehr als 2011.

Der Kriminalitätsanstieg des Jahres 2012 betraf sieben von acht Straftatenobergruppen, am stärksten die Obergruppe Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 8 564 Fälle bzw. 13,4 %). Zunahmen gab es auch in der Rauschgift-, Gewalt-, Computer- und Straßenkriminalität.

Abbildung 4: Entwicklung der registrierten Gesamtkriminalität

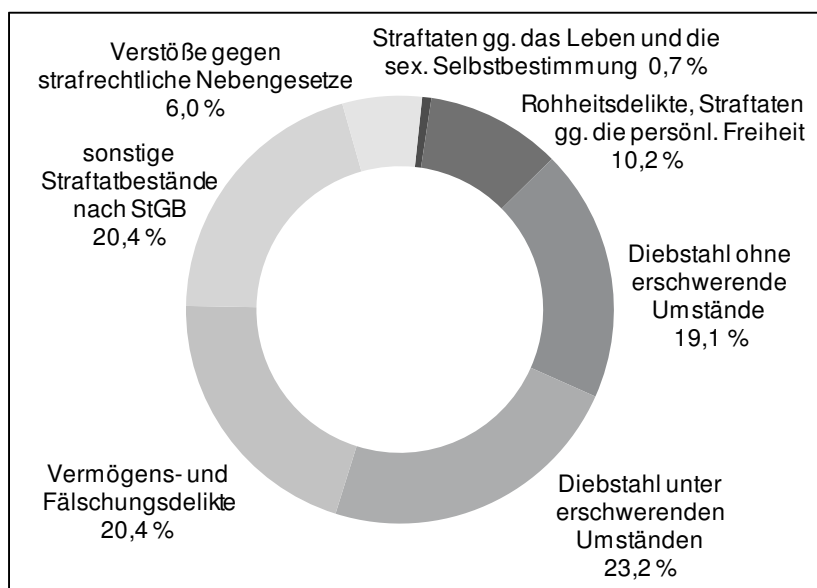


Fast jede zweite Straftat war ein Diebstahlsdelikt. 2012 wurden 10 995 Fälle mehr (+ 9,1 %) registriert als 2011. Bei Vermögens- und Fälschungsdelikten verlief die Statistik speziell im Rahmen des Betrugs sehr unterschiedlich. Den größten absoluten Zuwachs gab es beim sonstigen Warenkreditbetrug. Die Zunahme in der Gruppe der sonstigen Straftaten nach dem StGB resultiert insbesondere durch mehr Fälle bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Die Zahl der Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen stieg gegenüber 2011 um 14,2 Prozent an. Die größte absolute Zunahme gab es bei ausländerrechtlichen Verstößen. Die Zahl der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit stieg im Berichtsjahr um 5,8 Prozent.

Tabelle 11: Kriminalitätsanteile der Straftatenobergruppen und Summenschlüssel

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anteil an allen Straftaten in %		
		2012	2011	Bund gesamt 2012
000000	Straftaten gegen das Leben	0,0	0,0	0,1
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	0,7	0,7	0,8
200000	Rohheitsdelikte, Straft. gg. d. persönliche Freiheit	10,2	10,2	13,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	19,1	19,5	21,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	23,2	21,7	18,3
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	20,4	21,4	19,5
600000	Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	20,4	20,8	20,0
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	6,0	5,6	6,8
891000	Rauschgiftkriminalität	2,9	2,8	4,0
892000	Gewaltkriminalität	2,2	2,3	3,3
893000	Wirtschaftskriminalität	1,7	2,4	1,4
897000	Computerkriminalität	1,0	1,1	1,5
899000	Straßenkriminalität	22,0	20,8	22,6

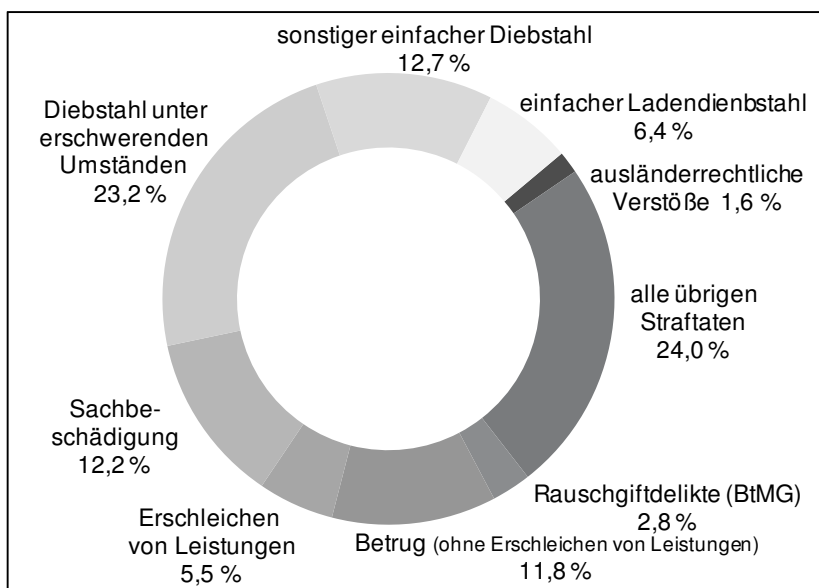
Abbildung 5: Anteile der Obergruppen an der Gesamtkriminalität



Diebstähle machten weniger als die Hälfte der Gesamtkriminalität aus. Etwa jede vierte Straftat war ein Vermögens- und Fälschungsdelikt. Unter ihnen dominierte Betrug (84,2 %) vor Unterschlagung (8,0 %), Urkundenfälschung (3,5 %) und Veruntreuung (3,4 %). Die Gruppe der sonstigen Straftatbestände nach dem StGB wurde vom Anfall der Sachbeschädigungen beherrscht (59,7 %). Bei Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze überwogen Rauschgiftdelikte (47,1 %) vor ausländerrechtlichen Verstößen (26,2 %) und Straftaten gegen das Waffengesetz (9,4 %).

Abbildung 6: Prozentanteile ausgewählter Deliktgruppen

Mit 1,6 Prozent nahmen ausländerrechtliche Verstöße nur einen geringen Anteil an der Gesamtkriminalität ein. Bundespolizei und Landespolizei bearbeiteten in Sachsen u. a. 1 673 unerlaubte Aufenthalte, 1 081 unerlaubte Einreisen und 161 sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz. Außerdem wurden 378 Fälle des Einschleusens von Ausländern gemäß AufenthG sowie 513 Straftaten gegen das Asylverfahrensgesetz erfasst.



Rauschgiftkriminalität verzeichnete einen Zuwachs um 759 Fälle auf 8 926 Delikte (+ 9,3 %). Die Gewaltkriminalität stieg um 174 Fälle (+ 2,6 %) auf 6 920 Delikte. Im Rahmen der Wirtschaftskriminalität wurden 5 294 Straftaten registriert, 1 768 Fälle weniger als 2011 (- 25,0 %). Computerkriminalität nahm um 17 Straftaten auf 3 225 Fälle (+ 0,5 %) zu. Umweltkriminalität verbuchte einen Rückgang um 41 Fälle auf 795 Delikte (- 4,9 %). Straßenkriminalität ist um 7 671 Straftaten auf 68 839 Delikte gestiegen (+ 12,5 %).

Tabelle 12: Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
010000+020000	Mord und Totschlag	83	2	3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	113	3	10
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	727	18	15

... Fortsetzung

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Fortsetzung Tabelle 12

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 983	48	60
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 731	114	166
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 047	340	469
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	9 335	226	234
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	59 613	1 441	1 566
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	72 326	1 748	1 342
****00	Diebstahl insgesamt	131 939	3 189	2 908
	darunter			
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	3 727	90	46
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	1 568	38	41
***300	von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch	19 828	479	399
*25*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	25 852	625	538
*35*00	in/aus Wohnungen	6 840	165	246
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	15 174	367	120
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	17 076	413	420
510000	Betrug	53 786	1 300	1 171
520000	Veruntreuung	2 157	52	31
530000	Unterschlagung	5 125	124	134
540000	Urkundenfälschung	2 223	54	80
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 206	174	153
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	1 191	29	35
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 553	38	26
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	324	8	7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	560	14	12
673000	Beleidigung	9 623	233	264
674000	Sachbeschädigung	38 027	919	823
676000	Straftaten gegen die Umwelt	225	5	16
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 170	28	29
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	4 932	119	109
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	2 859	69	47
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	8 875	215	290

Tabelle 13: Rangfolge der häufigsten Straftaten/Straftatengruppen nach ihrem Prozentanteil an der Gesamtkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2012	% - Anteil	
			2012	2011
****00	Diebstahl insgesamt	131 939	42,2	41,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	72 326	23,2	21,7
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	63 873	20,4	21,4
600000	sonstige Straftatbestände nach StGB	63 728	20,4	20,8

... Fortsetzung

Fortsetzung Tabelle 13

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		% - Anteil 2011
		2012	2012	
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	59 613	19,1	19,5
510000	Betrug	53 786	17,2	17,9
670000	alle sonstigen Straftaten gemäß StGB	52 947	16,9	17,4
674000	Sachbeschädigung	38 027	12,2	12,7
200000	Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	31 765	10,2	10,2
*25*00	Diebstahl in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen insgesamt	25 852	8,3	8,6
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	22 123	7,1	7,4
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	21 402	6,9	7,3
220000	Körperverletzung	20 278	6,5	6,5
326*00	einfacher Ladendiebstahl	20 044	6,4	6,9
***300	Diebstahl von Fahrrädern insgesamt einschließlich unbefugter Gebrauch	19 828	6,3	5,2
517000	sonstiger Betrug	19 006	6,1	6,2
700000	strafrechtliche Nebengesetze	18 831	6,0	5,6
4**300	schwerer Diebstahl von Fahrrädern	17 139	5,5	4,5
*50*00	Diebstahl an/aus Kfz insgesamt	17 076	5,5	5,3
515000	Erschleichen von Leistungen	17 034	5,5	5,7
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt	15 174	4,9	4,5
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	15 423	4,9	4,5
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 047	4,5	4,5
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	13 796	4,4	4,4
440*00	schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13 587	4,3	4,0
450*00	schwerer Diebstahl an/aus Kfz	10 504	3,4	3,1
674100	Sachbeschädigung an Kfz	10 157	3,3	3,5
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	9 671	3,1	2,9
673000	Beleidigung	9 623	3,1	3,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 504	3,0	3,0
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 335	3,0	3,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	8 875	2,8	2,8
720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze	8 512	2,7	2,3
*10*00	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	8 145	2,6	2,7
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 206	2,3	2,3
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt	6 833	2,2	2,2
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt	6 840	2,2	2,1
518900	sonstige weitere Betrugsarten	6 791	2,2	1,9
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	6 935	2,2	2,1
350*00	einfacher Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	6 572	2,1	2,1
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt und Lagerräumen	6 085	1,9	2,0
3**500	einfacher Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	5 417	1,7	1,8
530000	Unterschlagung	5 125	1,6	1,6
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	4 932	1,6	1,1

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Unter den 312 406 registrierten Delikten des Jahres 2012 befanden sich 25 194 mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen. Der Anteil der unvollendeten Straftaten stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 8,1 Prozent.

Deutlich über dem Durchschnitt lagen die Versuchsanteile bei Mord und Totschlag, Erpressung, Kontoeröffnungs- bzw. Überweisungsbetrug sowie Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs. Der relativ hohe Anteil unvollendeter Diebstähle unter erschwerenden Umständen kann u. a. als Zeichen erfolgreicher Vorbeugemaßnahmen gewertet werden.

Tabelle 14: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	darunter Versuche Anzahl	in %
010000+020000	Mord und Totschlag	83	53	63,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	113	5	4,4
112000	sonstige sexuelle Nötigung	376	76	20,2
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	727	37	5,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 983	302	15,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 731	645	13,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 504	268	2,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	59 613	1 515	2,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	72 326	15 690	21,7
****00	Diebstahl insgesamt	131 939	17 205	13,0
	darunter			
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	3 727	1 062	28,5
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	1 568	140	8,9
***700	von/aus Automaten	745	167	22,4
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	8 145	2 063	25,3
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 842	360	12,7
*25*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schau- kästen und Vitrinen	25 852	1 540	6,0
*35*00	in/aus Wohnungen	6 840	1 339	19,6
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	15 174	3 132	20,6
*45*00	auf Baustellen	2 692	288	10,7
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	17 076	1 777	10,4
510000	Betrug	53 786	4 467	8,3
	darunter			
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	117	9	7,7
516300	mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	889	67	7,5
516400	mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	242	31	12,8
517100	Leistungsbetrug	1 113	215	19,3
517400	zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungs- missbrauch	221	36	16,3
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	822	328	39,9
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	25	6	24,0
610000	Erpressung	341	137	40,2
633000	Geldwäsche	230	29	12,6
641000	vorsätzliche Brandstiftung/Herbeiführen e. Brandgefahr	942	82	8,7
674200	Datenveränderung, Computersabotage	154	27	17,5
676100	Gewässerverunreinigung	84	3	3,6
725100	unerlaubte Einreise gemäß AufenthG	1 081	46	4,3
732200	illegaler Handel mit und Schmuggel von Kokain	19	2	10,5

2.1.2 Fallentwicklung der Straftaten(gruppen)

(Vgl. Tabelle A2 im Tabellenanhang)

2012 wurden 153 Straftaten gegen das Leben registriert, neun Fälle mehr als 2011. Im Einzelnen handelte es sich um 18 vollendete sowie 11 versuchte Morde, 12 vollendete sowie 42 Fälle des versuchten Totschlags bzw. drei Tötungsdelikte auf Verlangen sowie 70 fahrlässige Tötungen. Die Gefahr, Opfer einer Straftat gegen das Leben zu werden, lag in Sachsen genau so niedrig wie im Bundesdurchschnitt.

Die Gesamtzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist um 28 Fälle bzw. 1,3 Prozent gesunken. Insbesondere beim sexuellen Missbrauch bearbeitete die Polizei 43 Fälle weniger als 2011. Dagegen nahm die Zahl bei Verbreitung von Kinderpornografie um 30 Fälle zu. Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 51 Sexualdelikte. Damit lag Sachsen leicht unter dem Durchschnitt des Bundes.

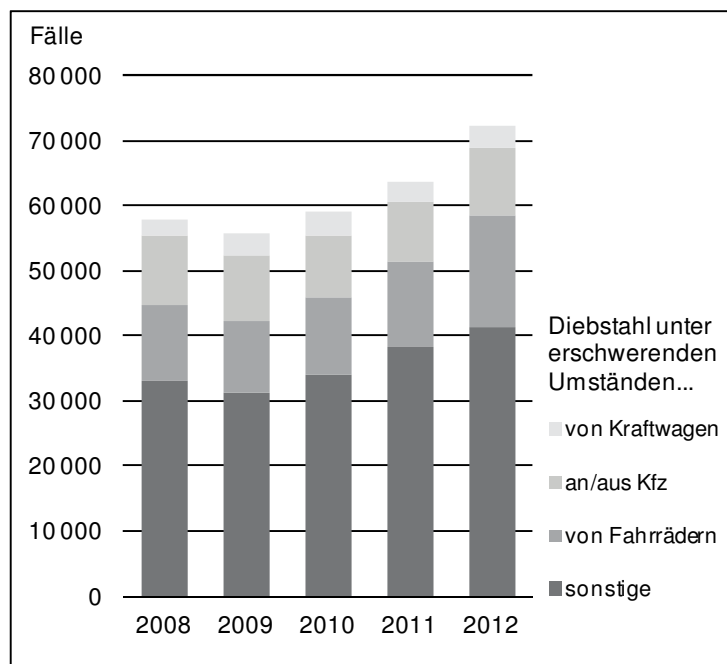
Mit 31 765 Fällen lag die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit 1 728 Fälle bzw. 5,8 Prozent höher als 2011. Die Zahl der Bedrohungen stieg im Berichtsjahr um 502 Fälle, die Zahl der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzungen um 957 Fälle, die Zahl der Raubdelikte um 98 Fälle. Im Gegenzug dazu sank die Zahl der Nötigungen im Straßenverkehr um 98 Fälle, die Zahl der fahrlässigen Körperverletzungen um 51 Fälle, die Zahl der Raubüberfälle in Wohnungen um 27 Fälle sowie die Zahl der sonstigen räuberischen Erpressung auf Straßen, Wegen oder Plätzen um 26 Fälle. Auf 100 000 Einwohner kamen 48 Raubdelikte, 490 Körperverletzungen, 77 Nötigungen und 107 Bedrohungen. Sachsen registrierte bei gefährlicher wie schwerer Körperverletzung eine niedrigere Belastung als alle anderen Bundesländer.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände machte 19,1 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. 2012 verzeichnete dieser Deliktbereich eine Zunahme um 4,3 Prozent. Ausschlaggebend waren mehr Diebstähle von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 590 Fälle), Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen (+ 283 Fälle), Diebstähle in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen bzw. Vitrinen (+ 262 Fälle), Taschendiebstähle (+ 176 Fälle), Diebstähle in/aus Wohnungen (+ 166 Fälle) und Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln (+ 99 Fälle). Die Zahl der Ladendiebstähle ging im Vergleich zum Vorjahr um 131 Fälle zurück.

Charakteristisch für die Kriminalitätsstruktur ist der hohe Anteil an Diebstahl unter erschwerenden Umständen. 2012 verzeichnete der Freistaat Sachsen in diesem Deliktbereich eine höhere Belastung als im Bundesdurchschnitt.

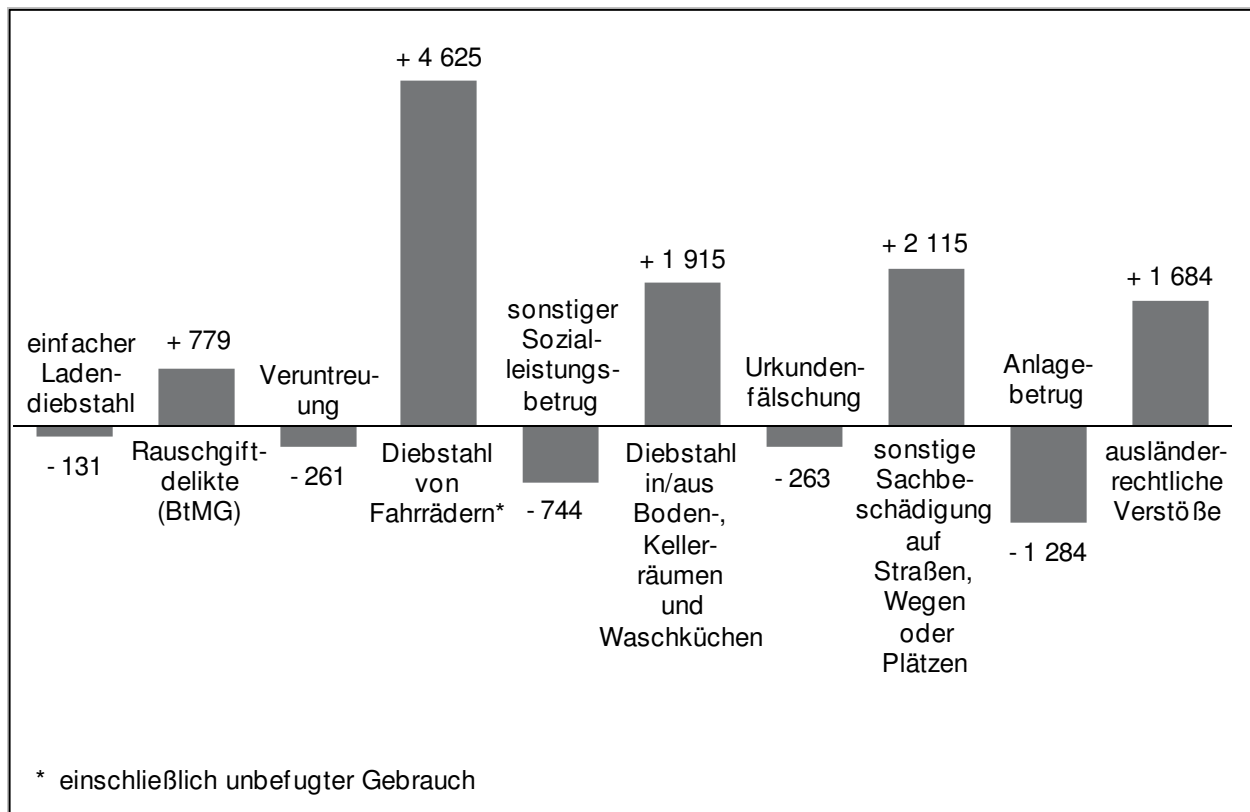
Abbildung 7: Diebstahl unter erschwerenden Umständen seit 2008

Verstärkte Anstrengungen zum Schutz vor Einbrüchen in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels bzw. Pensionen sowie auf Baustellen zeigten Erfolg: Trotzdem sind vor allem bei Fahrraddiebstahl (+ 4 035 Fälle), Diebstahl in/aus Boden-, Keller-, Waschküchen (+ 1 891 Fälle), Diebstahl an/aus Kfz (+ 1 335 Fälle), Wohnungseinbruchdiebstahl (+ 373 Fälle), Diebstahl in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen bzw. Vitrinen (+ 247 Fälle), Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations- Werkstatt- und Lagerräumen (+ 245 Fälle), Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (+ 186 Fälle) sowie Kraftwagendiebstahl (+ 155 Fälle) noch weitere Bemühungen erforderlich.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

Abbildung 8: Entwicklung der Fallzahlen ausgewählter Straftaten(gruppen) im Jahr 2012



2012 umfasste der Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte 63 873 Straftaten, 894 Fälle bzw. 1,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Die größten Zunahmen gab es bei sonstigen weiteren Betrugsarten (+ 1 171 Fälle), beim sonstigen Warenkreditbetrug (+ 1 029 Fälle), bei sonstigen Betrugshandlungen (+ 827 Fälle), Unterschlagung (+ 470 Fälle), Erschleichen von Leistungen (+ 424 Fälle), Kreditvermittlungsbetrug (+ 278 Fälle) sowie Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (+ 239 Fälle). Weniger Delikte zählte die PKS bei Anlagebetrug (- 1 284 Fälle), sonstigem Sozialleistungsbetrug (- 744 Fälle), Warenbetrug (- 297 Fälle), Urkundenfälschung (- 263 Fälle), Veruntreuung (- 261 Fälle), Leistungsbetrug (- 172 Fälle), Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (- 156 Fälle) und Fälschung von Geld, Wertzeichen, Zahlungskarten, Schecks bzw. Wechseln (- 105 Fälle).

Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wies 2012 eine Zunahme um 2 575 Fälle auf und umfasste 63 728 Delikte. Den größten Zuwachs verzeichnete die Statistik vor allem bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Insgesamt wurden 15 423 Fälle registriert, 2 115 mehr als 2011. Zu 41,1 Prozent handelte es sich um sonstige bzw. gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 1 758 Fälle). Relativ deutliche Zunahmen gab es bei Beleidigung (+ 504 Fälle bzw. 5,5 %), Hausfriedensbruch § 123 StGB (+ 350 Fälle bzw. 9,6 %), sonstiger Hehlerei (+ 265 Fälle bzw. 55,3 %) beim Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen (+ 119 Fälle bzw. 30,1 %) und bei Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr (+ 83 Fälle bzw. 5,6 %).

Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen lagen mit 18 831 Delikten um 2 338 Fälle höher als 2011 (+ 14,2 %). Vor allem die Zahl der ausländerrechtlichen Verstöße (+ 1 684 Fälle) und der allgemeinen Verstöße mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form (+ 749 Fälle) nahm stark zu. Desweiteren stieg die Anzahl insbesondere bei Straftaten nach dem Sprengstoff- bzw. dem Waffengesetz (+ 528 Fälle). Weniger Straftaten wurden speziell bei allgemeinen Verstößen mit Heroin (- 158 Fälle) registriert. Abschließend bearbeitete die Polizei insgesamt 8 875 Rauschgiftdelikte (+ 779 Fälle), 8 512 Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze (+ 1 653 Fälle), 1 170 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor (- 77 Fälle), 274 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (- 17 Fälle).

2.1.3 Räumliche Verteilung der Kriminalität

2.1.3.1 Kriminalität nach Gemeindegrößenklassen

(Vgl. Tabelle A3 im Tabellenanhang)

Auf die Gemeindegrößenklassen verteilte sich die Gesamtkriminalität wie folgt:

Gemeinden unter 20 000 Einwohner:	89 776 Fälle	≙	28,7 %
Gemeinden 20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	73 945 Fälle	≙	23,7 %
Gemeinden 100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	24 350 Fälle	≙	7,8 %
Gemeinden 500 000 und mehr Einwohner:	124 059 Fälle	≙	39,7 %
Tatort unbekannt:	276 Fälle	≙	0,1 %

Zum Vergleich: Der Bevölkerungsanteil der Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern lag 2012 bei 49,4 Prozent. In der Gemeindegrößenklasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“ lebten 19,1 Prozent der sächsischen Bevölkerung, in der Klasse „100 000 bis unter 500 000 Einwohner“ 5,9 Prozent sowie in der Gemeindegrößenklasse „500 000 und mehr Einwohner“ 25,7 Prozent.

Abbildung 9: Bevölkerungs- und Straftatenanteile nach Gemeindegrößenklassen

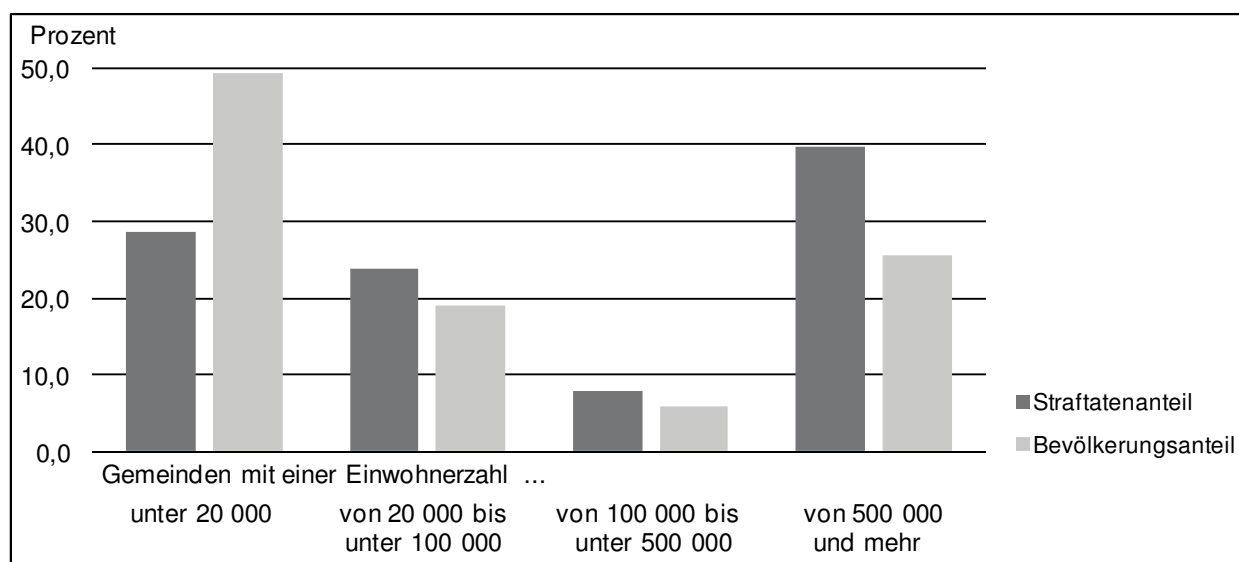


Tabelle 15: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse Einwohnerzahl ...	Straftaten je 100 000 Einwohner 2012
unter 20 000	4 397
20 000 bis unter 100 000	9 356
100 000 bis unter 500 000	10 013
500 000 und mehr	11 686

Straftaten gegen die Umwelt wurden vorwiegend im ländlichen Bereich registriert. Relativ hoch lagen hier unter anderem auch die Anteile bei Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr, Inverkehrbringen von Falschgeld, sexuellem Missbrauch von Kindern, Straftaten gegen das Waffengesetz, Verletzung der Unterhaltspflicht, Veruntreuung, Vergewaltigung/sexueller Nötigung und Mord bzw. Totschlag. 45,6 Prozent aller in Sachsen begangenen Hehlereien von Kfz entfielen auf die Größenklasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“. Taschendiebstähle, Handtaschenraub, Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln, Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen und Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch wurden zu über 50 Prozent in den Großstädten Leipzig und Dresden (500 000 und mehr Einwohner) festgestellt.

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Tabelle 16: Tatortverteilung ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen¹

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Prozentanteil der Gemeindegrößenklasse			
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
		... Einwohner			
010000+020000	Mord und Totschlag	39,8	27,7	1,2	31,3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	39,8	23,0	7,1	29,2
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	42,4	26,3	7,4	23,8
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	21,2	24,9	7,2	46,7
216000	Handtaschenraub	14,4	18,5	6,8	60,3
220000	Körperverletzung	35,2	24,1	7,2	33,5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	32,1	21,6	7,9	38,4
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	35,5	25,2	6,9	32,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	38,4	25,2	6,5	29,9
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	26,5	25,0	7,2	41,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	25,1	22,8	6,7	45,3
****00	Diebstahl insgesamt	25,7	23,8	6,9	43,6
***100	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	25,8	20,6	5,7	47,8
***300	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	18,8	26,4	4,1	50,7
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	17,1	16,7	7,2	59,0
*26*00	Ladendiebstahl	17,5	29,8	8,4	44,3
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	14,1	25,4	8,5	52,0
*45*00	Diebstahl auf Baustellen	35,9	21,7	7,5	34,8
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	28,7	18,6	6,6	46,0
*90*00	Taschendiebstahl	11,3	12,9	9,2	66,6
510000	Betrug	22,7	19,8	9,2	48,0
520000	Veruntreuung	41,0	19,9	7,0	32,1
530000	Unterschlagung	28,6	24,9	6,8	39,7
540000	Urkundenfälschung	36,4	25,0	6,3	32,1
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	45,3	21,9	23,4	9,4
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	29,1	27,3	6,8	36,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	24,9	40,7	6,5	26,9
631000	Hehlerei von Kfz	39,2	45,6	3,8	11,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	46,6	21,9	4,6	26,9
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	27,8	19,4	8,3	44,4
671000	Verletzung der Unterhaltungspflicht	42,3	29,1	11,1	17,5
673000	Beleidigung	37,2	27,0	6,7	28,9
674000	Sachbeschädigung	32,3	24,6	8,9	34,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt	62,2	24,0	1,3	12,4
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	31,3	18,7	6,3	43,5
725000	Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	37,0	22,7	20,2	19,9
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	42,4	26,4	5,9	25,3
891000	Rauschgiftkriminalität	31,4	30,3	9,7	28,5
892000	Gewaltkriminalität	29,2	22,7	7,6	40,5
893000	Wirtschaftskriminalität	32,6	18,0	7,6	41,7
897000	Computerkriminalität	29,2	20,7	6,1	40,8
898000	Umweltkriminalität	55,1	23,0	3,6	18,1
899000	Straßenkriminalität	26,6	21,7	7,0	44,6
- - - - -	Straftaten insgesamt	28,7	23,7	7,8	39,7

¹ Zeilensummen unter 100 Prozent sind durch Straftaten mit unbekanntem Tatort bedingt.

Tabelle 17: Häufigkeitszahlen ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen

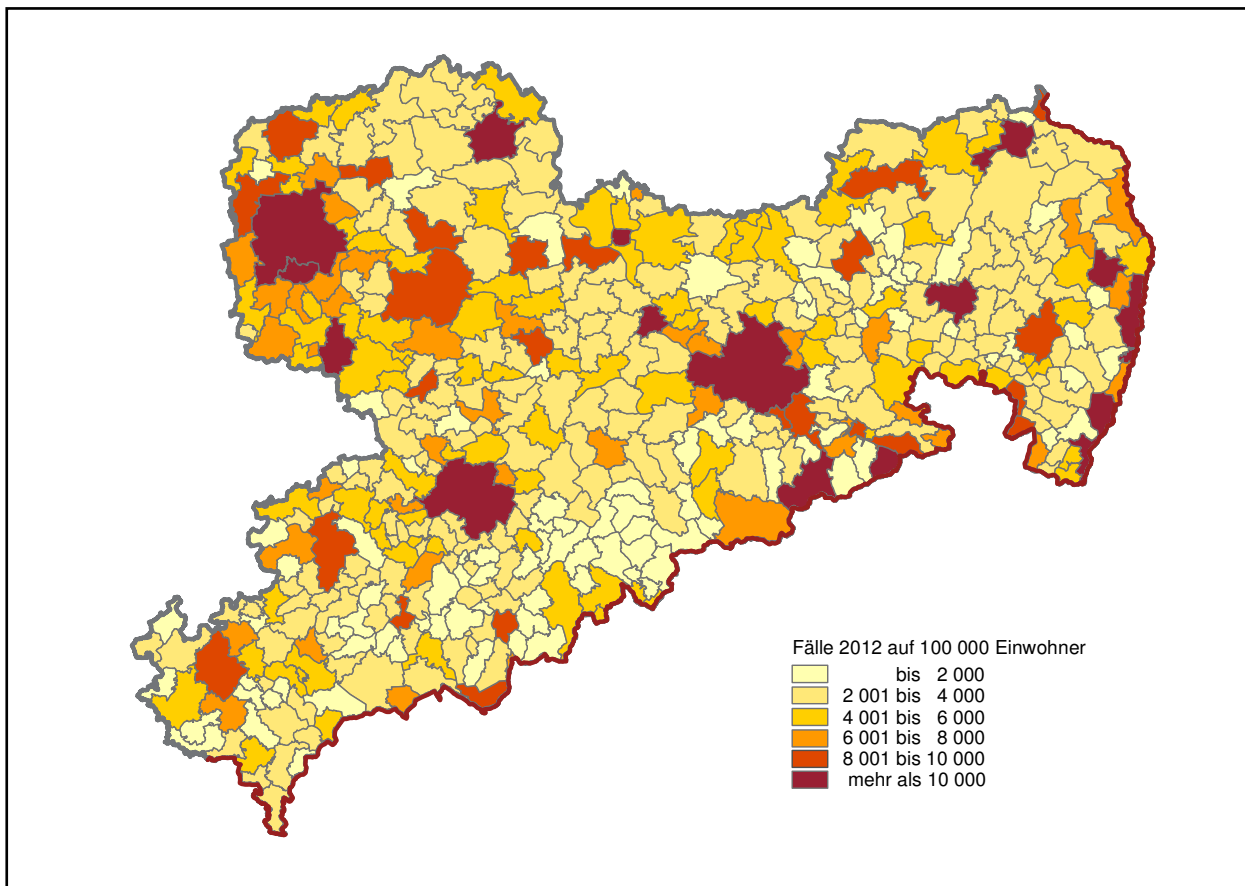
Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Häufigkeitszahl der Gemeindegrößenklasse			
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr ... Einwohner
010000+020000	Mord und Totschlag	2	3	0	2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	2	3	3	3
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	15	24	22	16
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	21	63	58	87
216000	Handtaschenraub	1	3	4	8
220000	Körperverletzung	350	620	597	640
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	74	130	153	171
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	244	448	397	428
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	179	303	253	267
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	773	1 883	1 753	2 324
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	889	2 089	1 995	3 090
****00	Diebstahl insgesamt	1 662	3 972	3 748	5 414
***100	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	47	97	88	168
***300	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	183	662	335	947
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	57	144	201	380
*26*00	Ladendiebstahl	183	806	743	893
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	105	488	530	743
*45*00	Diebstahl auf Baustellen	47	74	83	88
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	240	403	466	740
*90*00	Taschendiebstahl	14	40	93	154
510000	Betrug	598	1 345	2 028	2 434
520000	Veruntreuung	43	54	62	65
530000	Unterschlagung	72	162	142	192
540000	Urkundenfälschung	40	70	58	67
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	1	2	6	1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straf- taten gegen die öffentliche Ordnung	103	249	202	250
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafver- eitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	15	61	32	30
631000	Hehlerei von Kfz	2	5	1	1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	35	43	30	39
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4	8	11	14
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	12	21	25	9
673000	Beleidigung	175	329	266	262
674000	Sachbeschädigung	602	1 184	1 384	1 226
676000	Straftaten gegen die Umwelt	7	7	1	3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	18	28	30	48
725000	Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	89	142	409	93
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	37	59	43	42
891000	Rauschgiftkriminalität	137	343	357	240
892000	Gewaltkriminalität	99	199	215	264
893000	Wirtschaftskriminalität	85	121	165	208
897000	Computerkriminalität	46	84	81	124
898000	Umweltkriminalität	21	23	12	14
899000	Straßenkriminalität	897	1 892	1 988	2 894
-----	Straftaten insgesamt	4 397	9 356	10 013	11 686

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Außer in den Großstädten Sachsens ließen sich überdurchschnittliche Belastungen im Umfeld von Leipzig und Dresden, in Gemeinden mit Stadtcharakter sowie in Grenzgemeinden zu Tschechien und Polen finden. Andererseits gab es Regionen mit geringer Kriminalitätsbelastung. Rund ein Fünftel der 458 sächsischen Gemeinden waren „helle Flecken“ mit weniger als 2 000 Delikten auf 100 000 Einwohner. Alle Straftaten zusammengenommen, bewegte sich die Häufigkeitszahl

in 99 Gemeinden (21,6 %) von 0 bis 2 000, in 40 Gemeinden (8,7 %) von 6 001 bis 8 000,
in 198 Gemeinden (43,2 %) von 2 001 bis 4 000, in 23 Gemeinden (5,0 %) von 8 001 bis 10 000,
in 83 Gemeinden (18,1 %) von 4 001 bis 6 000, in 15 Gemeinden (3,3 %) über 10 000.

Abbildung 10: Straftaten insgesamt je 100 000 Einwohner nach Gemeinden



am höchsten belastete Gemeinden	HZ	am niedrigsten belastete Gemeinden	HZ
Kodersdorf	24 118	Mühlental	263
Reinhardtsdorf-Schöna	19 188	Heidersdorf	353
Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt	19 077	Hartmannsdorf-Reichenau	532
Görlitz, Stadt	15 113	Börnichen/Erzgeb.	591
Zittau, Stadt	13 575	Borstendorf	801
Leipzig, Stadt	12 985	Werda	892
Meißen, Stadt	11 530	Großnaundorf	899
Torgau, Stadt	10 530	Zöblitz, Stadt	925
Glaubitz	10 482	Mildenau	957
Weißwasser/O.L., Stadt	10 467	Rosenthal-Bielatal	977
Markkleeberg, Stadt	10 429	Tirpersdorf	1 050
Dresden, Stadt	10 382	Dorfhain	1 060
Borna, Stadt	10 228	Bösenbrunn	1 148
Bautzen, Stadt	10 114	Dorfchemnitz	1 154
Chemnitz, Stadt	10 013	Langenweißbach	1 160

2.1.3.2 Kriminalität nach Polizeidirektionen¹

Die Anteile der PD-Bereiche an der Gesamtkriminalität des Freistaates wurden in erster Linie durch deren Größe, die Struktur der zugehörigen Gemeinden und die Lage zur sächsischen Außengrenze geprägt. Sowohl bei der Zahl der erfassten Fälle als auch in der Änderung zum Vorjahr gab es von Polizeidirektion zu Polizeidirektion beträchtliche Unterschiede.

Die Bereiche der Polizeidirektionen Leipzig und Dresden waren der mit Abstand höchsten Kriminalitätsbelastung ausgesetzt. In der Region der PD Zwickau wurden die wenigsten Straftaten registriert. Den deutlichsten Zuwachs der Fallzahl verzeichnete die PD Leipzig.

Tabelle 18: Erfasste Fälle nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	Anteil an allen Fällen im Freistaat in %	Häufigkeitszahl	Entwicklung der Fallzahl gegenüber 2011		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	54 085	17,3	5 804	+	4 885	9,9
PD Dresden	84 852	27,2	8 222	+	3 415	4,2
PD Görlitz	40 401	12,9	6 823	+	2 467	6,5
PD Leipzig	100 100	32,0	9 998	+	6 714	7,2
PD Zwickau	32 692	10,5	5 637	+	1 093	3,5
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	312 406	100,0	7 551	+	18 511	6,3

Tabelle 19: Kriminalitätsdichte der Polizeidirektionen

Polizeidirektion	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Fälle/km ²	13	25	9	25	14

Die Zunahme im Zuständigkeitsbereich der PD Leipzig betraf vor allem den Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 2 203 Fälle), Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 999 Fälle), Diebstahl an/aus Kfz (+ 887 Fälle) und Sachbeschädigung (+ 793 Fälle). Insbesondere bei Anlagebetrug (- 1 006 Fälle) wurden weniger Delikte registriert.

Im Gebiet der PD Chemnitz wurden vorwiegend mehr Diebstahlsdelikte (+ 2 431 Fälle) und Betrugshandlungen (+ 1 385 Fälle) registriert. Die Zahl der Ladendiebstähle ohne erschwerende Umstände (- 454 Fälle) ging zurück.

Zu den Veränderungen hinsichtlich der Straftatbestände gehörten in der PD Dresden vorrangig der Anstieg des Fahrraddiebstahls einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 918 Fälle), der sonstigen Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 736 Fälle), der ausländerrechtlichen Verstöße (+ 698 Fälle) und sonstiger weiteren Betrugsarten (+ 544 Fälle).

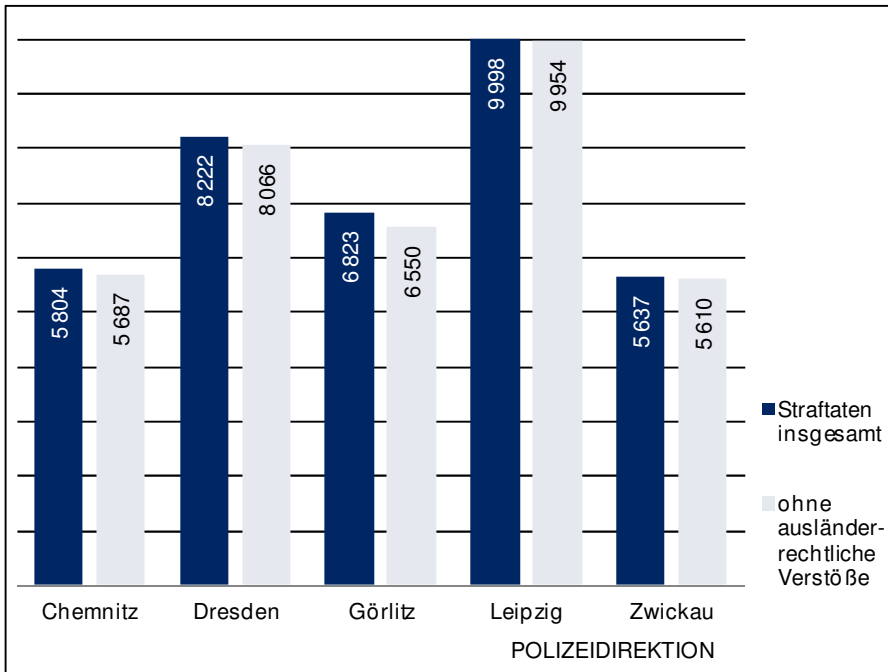
Im Bereich der PD Görlitz wurden hauptsächlich mehr ausländerrechtliche Delikte (+ 966 Fälle), Fahrrad-diebstähle einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 734 Fälle) und sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 410 Fälle) erfasst.

Ausschlaggebend für die Zunahme in der PD Zwickau war vor allem Diebstahl insgesamt (+ 985 Fälle) sowie sonstiger Warenkreditbetrug (+ 174 Fälle).

¹ siehe Seite 8, Fußnote

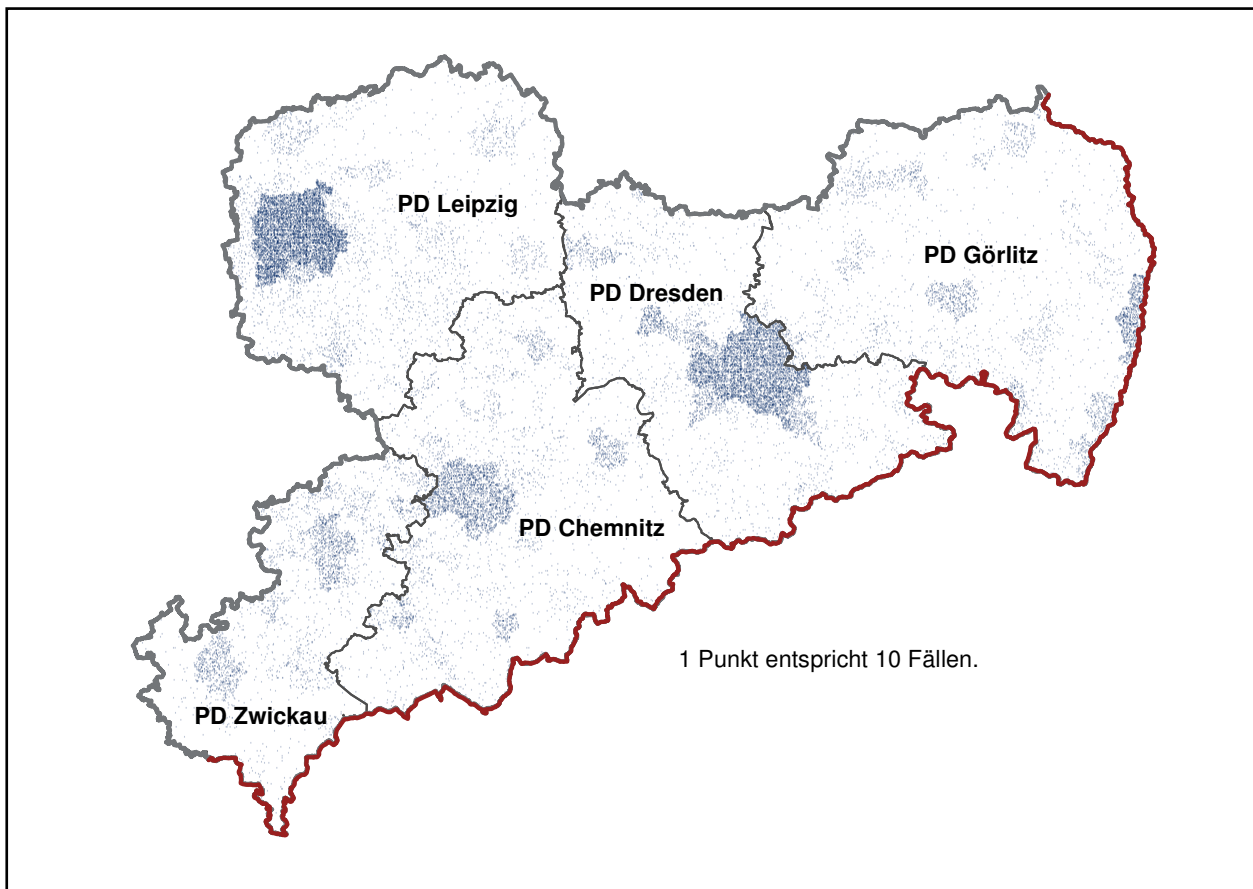
2.1 Bekannt gewordene Fälle

Abbildung 11: Fälle auf 100 000 Einwohner je PD-Bereich



Die Anzahl der Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU hat sich gegenüber dem Vorjahr landesweit erhöht (+ 1 684 Fälle bzw. 51,8 %), regional am stärksten im Bereich der Polizeidirektionen Görlitz (+ 966 bzw. 148,6 %) und Dresden (+ 698 bzw. 75,9 %). Anders in der Polizeidirektion Chemnitz: Sie registrierte weniger ausländerrechtliche Verstöße (- 76 Fälle bzw. 6,5 %).

Abbildung 12: Straftatenanfall insgesamt nach Polizeidirektionen



2.1.3.3 Kriminalität nach Kreisen

Die zehn sächsischen Landkreise verzeichneten wie auch die drei kreisfreien Städte einen Kriminalitätsanstieg. Die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner streute von 8 415 (Landkreis Görlitz) bis 3 849 (Erzgebirgskreis). Der Landkreis Görlitz lag als einziger Kreis über der durchschnittlichen Häufigkeitszahl des Freistaates Sachsen.

In den kreisfreien Städten Leipzig und Chemnitz nahmen die Fallzahlen am stärksten zu. Die Kriminalitätsbelastung in den Großstädten ab 100 000 Einwohnern lag deutlich höher als in den Landkreisen. Leipzig, die am dichtesten besiedelte Stadt Sachsens, erwies sich auch 2012 als absoluter Kriminalitätsschwerpunkt.

Tabelle 20: Erfasste Fälle und Kriminalitätsentwicklung nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Veränderung 12/11		Häufigkeitszahl		
	2012	2011	absolut	in %	2012	2011	
Chemnitz, Stadt	24 350	21 415	+	2 935	13,7	10 013	8 804
Erzgebirgskreis	14 001	13 559	+	442	3,3	3 849	3 683
Mittelsachsen	15 734	14 226	+	1 508	10,6	4 843	4 333
Vogtlandkreis	13 562	12 478	+	1 084	8,7	5 612	5 106
Zwickau	19 130	19 121	+	9	0,0	5 655	5 592
Dresden, Stadt	55 004	53 259	+	1 745	3,3	10 382	10 182
Bautzen	17 386	16 816	+	570	3,4	5 457	5 230
Görlitz	23 015	21 118	+	1 897	9,0	8 415	7 626
Meißen	15 031	13 936	+	1 095	7,9	5 981	5 507
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	14 817	14 242	+	575	4,0	5 906	5 645
Leipzig, Stadt	69 055	64 728	+	4 327	6,7	12 985	12 379
Leipzig	17 599	16 030	+	1 569	9,8	6 635	5 995
Nordsachsen	13 446	12 628	+	818	6,5	6 586	6 123
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	312 406	293 895	+	18 511	6,3	7 551	7 083

In der Rangfolge der 39 bundesdeutschen Großstädte mit mehr als 200 000 Einwohnern belegte Leipzig 2012 nach den am höchsten belasteten Städten Frankfurt/M., Düsseldorf, Köln, Berlin, Dortmund, Hannover und Bremen den achten Platz. Dresden nahm Platz 20 ein, Chemnitz Platz 23.

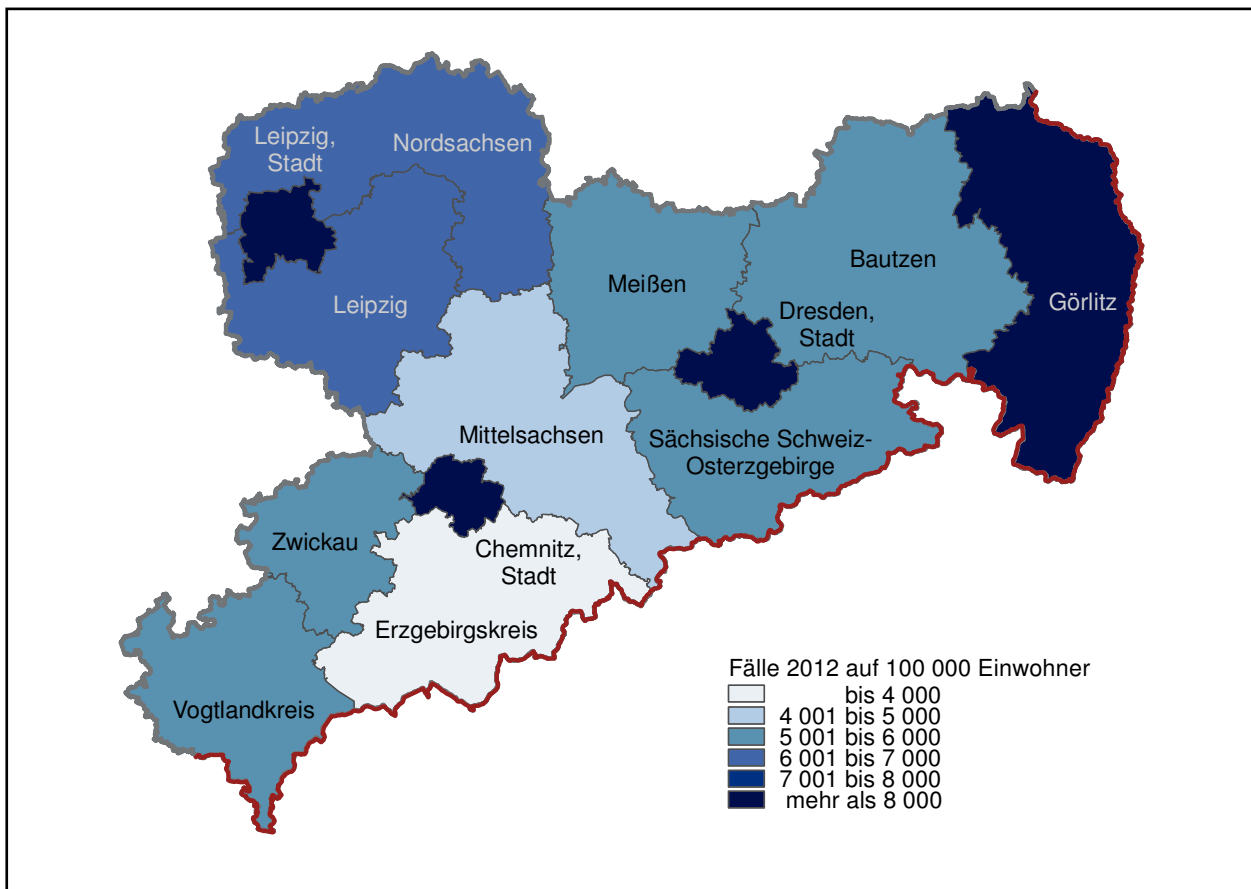
Die Kreisfreie Stadt Leipzig verzeichnete vor allem mehr Delikte beim Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 1 497 Fälle $\hat{=}$ 32,8 %), bei Sachbeschädigung (+ 858 Fälle $\hat{=}$ 12,6 %), beim Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 689 Fälle $\hat{=}$ 18,8 %) und an/aus Kraftfahrzeugen (+ 644 Fälle $\hat{=}$ 14,0 %).

Vom Kriminalitätszuwachs in der Stadt Chemnitz waren hauptsächlich der Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 1 408 Fälle $\hat{=}$ 40,9 %) und die Leistungerschleichung (+ 716 Fälle $\hat{=}$ 41,6 %) betroffen.

In der Landeshauptstadt Dresden gab es mehr Straftaten beim Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 642 Fälle $\hat{=}$ 19,2 %), Betrug (+ 581 Fälle $\hat{=}$ 4,5 %), Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen unter erschwerenden Umständen (+ 393 Fälle $\hat{=}$ 41,2 %) sowie bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 292 Fälle $\hat{=}$ 15,2 %), ebenfalls bei Waren- bzw. Warenkreditbetrug (+ 282 Fälle $\hat{=}$ 16,5 %) und bei Diebstahl an/aus Kfz unter erschwerenden Umständen (+ 275 Fälle $\hat{=}$ 18,9 %). Insbesondere bei Diebstählen in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (- 716 Fälle $\hat{=}$ 16,9 %) wurden weniger Delikte registriert.

Deutlich abweichend vom Landesdurchschnitt (Kriminalitätszunahme um 6,3 %) verlief die Entwicklung in der Stadt Chemnitz (+ 13,7 %) und den Landkreisen Zwickau (+ 0,0 %) sowie Mittelsachsen (+ 10,6 %).

Abbildung 13: Kriminalitätsbelastung nach Kreisen



Die Zunahme im Landkreis Zwickau betraf insbesondere Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 236 Fälle $\hat{=}$ 39,3 %), Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 229 Fälle $\hat{=}$ 35,9 %) und Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt (+ 149 Fälle $\hat{=}$ 38,9 %). Die größten Steigerungen im Landkreis Mittelsachsen gab es beim Diebstahl insgesamt (+ 866 Fälle $\hat{=}$ 16,5 %), Waren- bzw. Warenkreditbetrug (+ 205 Fälle $\hat{=}$ 27,8 %) und Provisionsbetrug (+ 197 Fälle $\hat{=}$ 729,6 %)¹. Im Landkreis Leipzig nahmen speziell Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 869 Fälle $\hat{=}$ 22,6 %) und Betrug (+ 494 Fälle $\hat{=}$ 25,2 %) zu. Die Erhöhung der Fallzahlen im Erzgebirgskreis betraf speziell Warenbetrug (+ 268 Fälle $\hat{=}$ 174,0 %)², Körperverletzung (+ 153 Fälle $\hat{=}$ 14,7 %) und Störung der Totenruhe (+ 143 Fälle $\hat{=}$ 1 100,0 %)³. Im Landkreis Bautzen fielen insbesondere mehr Diebstähle unter erschwerenden Umständen (+ 246 Fälle $\hat{=}$ 6,9 %) und sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 147 Fälle $\hat{=}$ 21,4 %) an. Im Landkreis Görlitz wurden gegenüber dem Vorjahr vor allem bei ausländerechtlichen Verstößen (+ 977 Fälle $\hat{=}$ 170,8 %) und Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 630 Fälle $\hat{=}$ 44,6 %) mehr Fälle registriert.

¹ Der enorme Anstieg des Provisionsbetruges in Mittelsachsen ist auf ein selbst kreiertes Geschäftsmodell des Geschäftsführers einer Kapitalmanagement-Firma mit Sitz in Niederwiesa zurückzuführen. Dieser schloss im Zeitraum März 2008 bis Dezember 2009 über sein Unternehmen in wechselnder Mittäterschaft mit über 100 beteiligten Personen in einer Vielzahl von Fällen Versicherungsverträge, vorrangig Rentenversicherungen, ausschließlich zum Zwecke der Provisionserlangung und somit zum Nachteil des Vermögens der beteiligten Unternehmen ab.

² Im Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Stollberg wurde ein umfangreiches Ermittlungserfahren mit über 200 Anzeigen gegen zwei Betreiber eines Internethandels abgeschlossen. Die beiden Tatverdächtigen agierten seit 2010 unter verschiedenen Internetseiten um ihre Waren zu vertreiben und nutzten andere Vermittlerplattformen, ohne eine Gewerbeerlaubnis zu besitzen. Die von den Geschädigten bestellten und bezahlten Waren wurden nicht geliefert, so dass ein Gesamtschaden i. H. v. ca. 21 T€ registriert wurde.

³ Durch unbekannte Täter wurden im November 2011 auf zwei Friedhöfen in der Tatgemeinde Zschopau Gräber/Grabsteine/Kreuze beschädigt, wodurch es zu einer Erfassung von 153 Fällen Störung der Totenruhe im Jahr 2012 im Erzgebirgskreis kam.

2.1.4 Schusswaffenverwendung

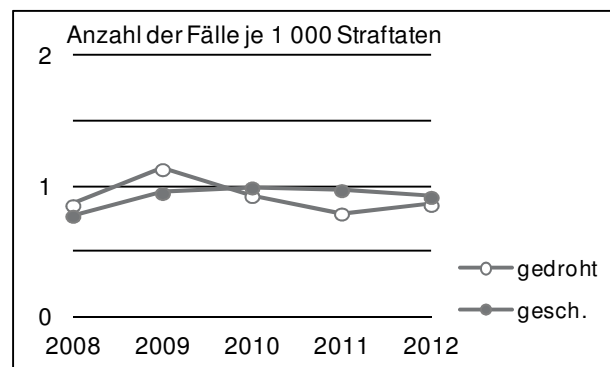
Insgesamt wurden 557 Straftaten registriert, bei denen die Täter Schusswaffen verwendeten. Das waren 43 mehr als 2011. In 269 Fällen (48,3 %) wurde mit der Schusswaffe gedroht, in 288 Fällen (51,7 %) geschossen. Die Zahl der Drohungen nahm gegenüber 2011 um 38 Fälle zu (+ 16,5 %). Die Anzahl der Delikte, bei denen Schüsse abgegeben wurden, stieg um fünf Fälle (+ 1,8 %). 90,3 Prozent der Fälle, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftatengruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ oder „Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung“. Von den 288 Fällen, in denen geschossen wurde, standen u. a. 103 Fälle (35,8 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigung, 56 Fälle (19,4 %) im Zusammenhang mit gefährlicher/schwerer Körperverletzung und 41 Fälle (14,2 %) im Zusammenhang mit Straftaten gegen das Waffengesetz.

Tabelle 21: Schusswaffenverwendung bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle gesamt	darunter mit Schusswaffe ...		gedroht		geschossen ...	
			Fälle	in %	Fälle	in %		
010000+020000	Mord und Totschlag	83	1	1,2	2	2,4		
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 983	113	5,7	6	0,3		
	darunter							
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen u. -agenturen	11	8	72,7	1	9,1		
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	108	63	58,3	2	1,9		
	darunter							
212100	auf Spielhallen	15	10	66,7	-	-		
212200	auf Tankstellen	17	12	70,6	-	-		
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	805	11	1,4	-	-		
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	185	10	5,4	3	1,6		
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 731	7	0,1	56	1,2		
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 396	2	0,1	21	0,9		
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Frei- heitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	9 335	130	1,4	15	0,2		
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 206	7	0,1	9	0,1		
	darunter							
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	1 029	1	0,1	1	0,1		
674000	Sachbeschädigung	38 027	-	-	103	0,3		
	darunter							
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	10 157	-	-	26	0,3		
-----	Straftaten insgesamt	312 406	269	0,1	288	0,1		

**Abbildung 14:
Entwicklung des Anteils der Fälle mit Schuss-
waffenverwendung**

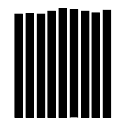
Der Anteil der Delikte, bei denen mit der Schusswaffe gedroht oder geschossen wurde, blieb auch gegenüber 2011 unverändert. Das Verhältnis der Schusswaffenverwendungen zur Gesamtzahl der Straftaten lag 2012 mit 0,2 Prozent in der Höhe des langjährigen Bundesmittelwertes.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.5 Opfer

(Vgl. Tabelle 91 im Tabellenanhang)



Die Polizeiliche Kriminalstatistik versteht unter einem Opfer eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte (versuchte oder vollendete) Handlung unmittelbar richtete. Nicht jeder durch eine Straftat Geschädigte zählt als Opfer. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten Delikten erfasst.

2012 wurden im Freistaat Sachsen 39 533 Opfer registriert, 2 018 mehr als im Vorjahr. Ab 2011 erfolgt unter dem Schlüssel 621020 (Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte) eine Opfererfassung. Damit wurden erstmalig im Jahr 2011 Vollstreckungsbeamte mit 1 814 Personen und im Berichtsjahr mit 1 923 Personen als Opfer registriert. Die Zunahme der registrierten Opfer ist 2012 somit im Wesentlichen auf eine erfassungsbedingte Erweiterung der Opfererfassung zurückzuführen.

Insgesamt gliederten sich die Opfer in

23 415 männliche Personen (59,2 Prozent),	3 377 Kinder (8,5 Prozent),
16 118 weibliche Personen (40,8 Prozent),	2 803 Jugendliche (7,1 Prozent),
	2 951 Heranwachsende (7,5 Prozent),
	30 402 Erwachsene (76,9 Prozent).

Tabelle 22: Opfergefährdung nach Personengruppen

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner	
	2012	2011
Gesamtbevölkerung	956	904
männliche Bevölkerung	1 155	1 108
weibliche Bevölkerung	764	708
Kinder	741	739
Jugendliche	2 770	2 986
Heranwachsende	3 542	2 986
Erwachsene insgesamt	869	805
Erwachsene ab 60 Jahre	210	194

Nach Straftatbeständen waren die Risiken der Bevölkerungsgruppen differenziert ausgeprägt. Jugendliche und Heranwachsende wurden relativ häufig als Opfer von Raubdelikten, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung registriert, stellten bei diesen Straftaten aber auch einen hohen Anteil der Tatverdächtigen. Eine überdurchschnittliche Gefährdung weiblicher bzw. älterer Personen lässt sich pauschal nicht bestätigen.

Abbildung 15: Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht

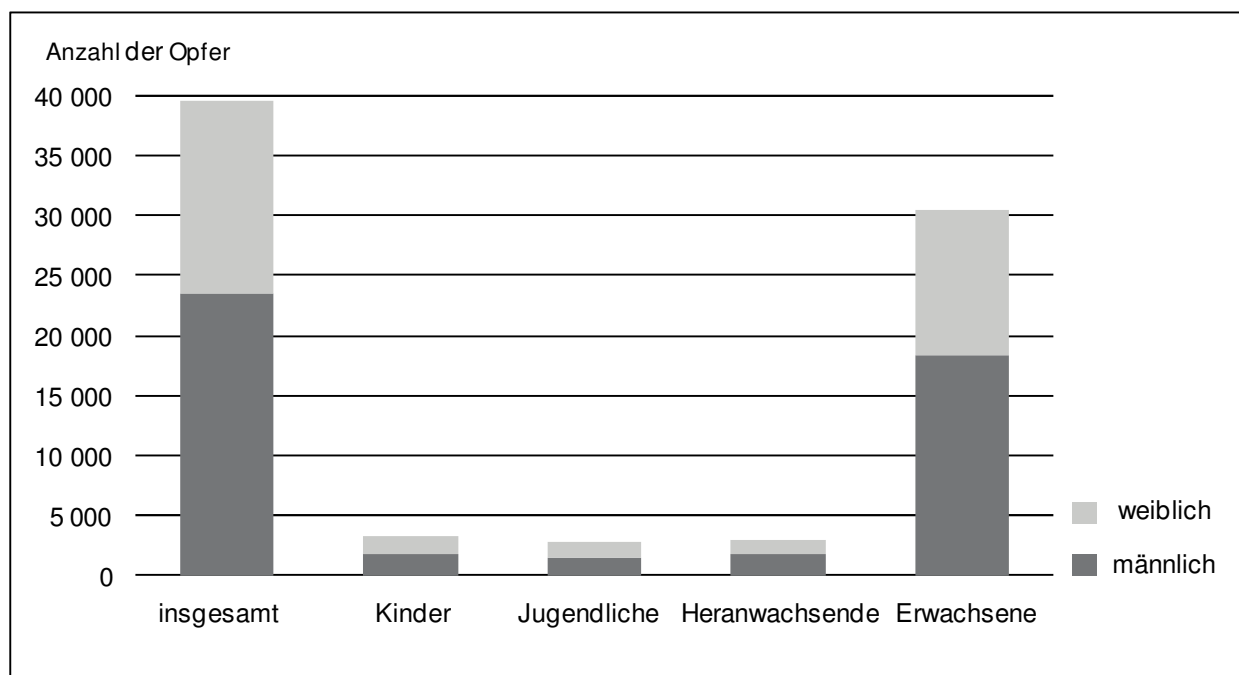


Tabelle 23: Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe		Opfer gesamt	männ- lich	weib- lich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
010000	Mord	vollendet	18	9	9	1	-	1	16
		versucht	28	15	13	3	-	2	23
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	12	9	3	2	-	1	9
		versucht	55	39	16	2	1	1	51
030000	fahrlässige Tötung (nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall)	vollendet	71	46	25	5	1	1	64
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	vollendet	109	6	103	4	27	18	60
		versucht	5	-	5	-	1	-	4
112000	sonstige sexuelle Nötigung	vollendet	306	22	284	8	59	52	187
		versucht	77	6	71	-	16	13	48
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	vollendet	790	182	608	790	-	-	-
		versucht	44	9	35	44	-	-	-
132000	exhibit. Handlg., Erreg. öffentl. Ärgernisses	vollendet	341	49	292	-	44	26	271
210000	Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftf. darunter	vollendet	1 923	1 283	640	47	143	213	1 520
		versucht	338	201	137	19	21	35	263
211000	- auf Geldinstitute, Post- filialen und -agenturen	vollendet	15	3	12	-	-	-	15
		versucht	6	2	4	-	-	-	6
212000	- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	107	14	93	-	1	5	101
		versucht	18	2	16	-	-	-	18
216000	- Handtaschenraub	vollendet	118	14	104	-	2	6	110
		versucht	32	-	32	-	1	1	30
217000	- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	747	613	134	38	111	130	468
		versucht	156	121	35	15	18	26	97
219000	- Raubüberfälle in Woh- nungen	vollendet	195	146	49	-	2	33	160
		versucht	25	15	10	-	-	2	23
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	vollendet	6	3	3	1	-	-	5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	4 931	3 805	1 126	256	410	544	3 721
		versucht	823	602	221	57	30	46	690
223100	Misshandlung von Kindern	vollendet	352	192	160	352	-	-	-
		versucht	2	-	2	2	-	-	-
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	vollendet	14 312	8 579	5 733	982	1 184	1 249	10 897
		versucht	716	454	262	47	43	39	587
232000	Zwangsh., Nachstellung Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	vollendet	10 312	5 168	5 144	454	564	610	8 684
		versucht	271	146	125	16	18	18	219
892000	Gewaltkriminalität	vollendet	7 002	5 117	1 885	311	580	778	5 333
		versucht	1 250	857	393	81	53	84	1 032
		gesamt	8 252	5 974	2 278	392	633	862	6 365
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		vollendet	37 146	21 936	15 210	3 180	2 664	2 796	28 506
		versucht	2 387	1 479	908	197	139	155	1 896
		gesamt	39 533	23 415	16 118	3 377	2 803	2 951	30 402

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Die Statistik 2012 beinhaltet 106 Opferdelikte mit tödlichem Ausgang. Unter den registrierten 107 Toten befanden sich acht Kinder im Alter unter 6 Jahre und sowie 51 Personen im Alter ab 60 Jahre. Im Vorjahr waren es 86 Delikte mit 88 Todesopfern. Durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung kamen 4 931 Personen zu Schaden (2011: 4 982). 38,0 Prozent aller Opfer wurden im Zusammenhang mit vorsätzlicher leichter Körperverletzung erfasst.

Tabelle 24: Opferstruktur bei ausgewählten Delikten in Prozent

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Gesamt- zahl der Opfer	und zwar in Prozent					
			männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	550	7,3	92,7	2,2	26,7	15,3	55,8
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	834	22,9	77,1	100,0	0,0	0,0	0,0
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 261	65,6	34,4	2,9	7,3	11,0	78,9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 754	76,6	23,4	5,4	7,6	10,3	76,7
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	15 028	60,1	39,9	6,8	8,2	8,6	76,4
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung Bedrohung	10 583	50,2	49,8	4,4	5,5	5,9	84,1
892000	Gewaltkriminalität	8 252	7,3	92,7	2,2	26,7	15,3	55,8
	Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt	39 533	59,2	40,8	8,5	7,1	7,5	76,9

Nach dem Ergebnis polizeilicher Ermittlungen standen mehr als zwei Sechstel aller Opfer in keinerlei Vorbeziehung zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Verwandtschaft oder nähere Bekanntschaft zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei 38,7 Prozent registriert, flüchtige Vorbeziehungen mit 10,5 Prozent. Bei 15,5 Prozent konnte die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt werden. Mord und Totschlag geschahen zu 48,7 Prozent unter Verwandten bzw. näheren Bekannten. Gefährliche und schwere Körperverletzung wurde zu ca. 30 Prozent in diesem Tatverdächtigenkreis registriert, vorsätzliche leichte Körperverletzung zu etwa 48 Prozent. Sexueller Missbrauch von Kindern erfolgte bei jedem 5. registrierten Opfer ausschließlich durch Verwandte, aber auch bei jedem 4. Opfer durch Personen ohne Vorbeziehung.

Tabelle 25: Opfer nach ihren Beziehungen zu den Tatverdächtigen

Beziehung zum Tatverdäch- tigen aus Sicht des Opfers	männliche Opfer		weibliche Opfer		Opfer insgesamt	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Verwandtschaft	2 006	8,6	5 448	33,8	7 454	18,9
Bekanntschaft	4 304	18,4	3 536	21,9	7 840	19,8
Landsmann	157	0,7	33	0,2	190	0,5
flüchtige Vorbeziehung	2 697	11,5	1 473	9,1	4 170	10,5
keine Vorbeziehung	9 959	42,5	3 798	23,6	13 757	34,8
ungeklärt	4 292	18,3	1 830	11,4	6 122	15,5

Mädchen und Frauen wurden mit 55,7 Prozent nachweislich häufiger Opfer von Tatverdächtigen aus der Verwandtschaft oder Bekanntschaft als männliche Opfer mit 26,9 Prozent. Bedingt ist dies vor allem durch Straftaten mit sexuellem Hintergrund, teils auch durch vorsätzliche leichte Körperverletzungen bzw. Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung oder Bedrohung.

Tabelle 26: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung absolut

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Opfer gesamt	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung					
			Ver- wandt- schaft	Be- kannt- schaft	Lands- mann	flüchtige Vorbe- ziehung	keine Vorbe- ziehung	unge- klärt
010000	Mord	46	11	8	-	2	2	23
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	67	22	14	-	6	15	10
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	114	24	52	-	16	17	5
112000	sonstige sexuelle Nötigung	383	77	145	1	37	74	49
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	53	29	19	-	4	1	-
131000	sexueller Missbrauch von Kin- dern	834	175	324	-	78	210	47
210000	Raub, räub. Erpressung, räube- rischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 261	63	242	4	127	1 338	487
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	220	25	63	-	28	51	53
222000	gefährliche und schwere Kör- perverletzung	5 754	696	1 027	80	610	2 066	1 275
223100	Misshandlung von Kindern	354	305	36	-	5	3	5
224000	(vorsätzliche leichte) Körper- verletzung	15 028	3 769	3 395	65	1 714	4 256	1 829
232000	Zwangsh. Nachstellg., Freih.- beraubg., Nötigung, Bedrohung	10 583	2 001	2 298	37	1 355	2 983	1 909
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		39 533	7 454	7 840	190	4 170	13 757	6 122

Tabelle 27: Verwandte und nähere Bekannte als Tatverdächtige in Prozent

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Verwandtschaft		
		Verwandt- schaft	Bekannt- schaft	Verwandtschaft oder Bekanntschaft
010000	Mord	23,9	17,4	41,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	32,8	20,9	53,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	21,1	45,6	66,7
112000	sonstige sexuelle Nötigung	20,1	37,9	58,0
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	54,7	35,8	90,6
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	21,0	38,8	59,8
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2,8	10,7	13,5
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	11,4	28,6	40,0
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	12,1	17,8	29,9
223100	Misshandlung von Kindern	86,2	10,2	96,3
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	25,1	22,6	47,7
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	18,9	21,7	40,6
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		18,9	19,8	38,7

2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.6 Schaden

(Vgl. Tabelle 07 im Tabellenanhang)



Schaden im Sinne der PKS ist der in Euro ausgedrückte Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zur Tatzeit. Er wird nur bei bestimmten¹ vollendeten Straftaten erfasst. Im Zusammenhang mit der Tat entstehende Sach- und Folgeschäden bleiben unberücksichtigt. Ebenfalls ohne Bedeutung ist zum Beispiel, ob entwendetes Gut wiederbeschafft oder durch Versicherungsleistungen ersetzt wurde.

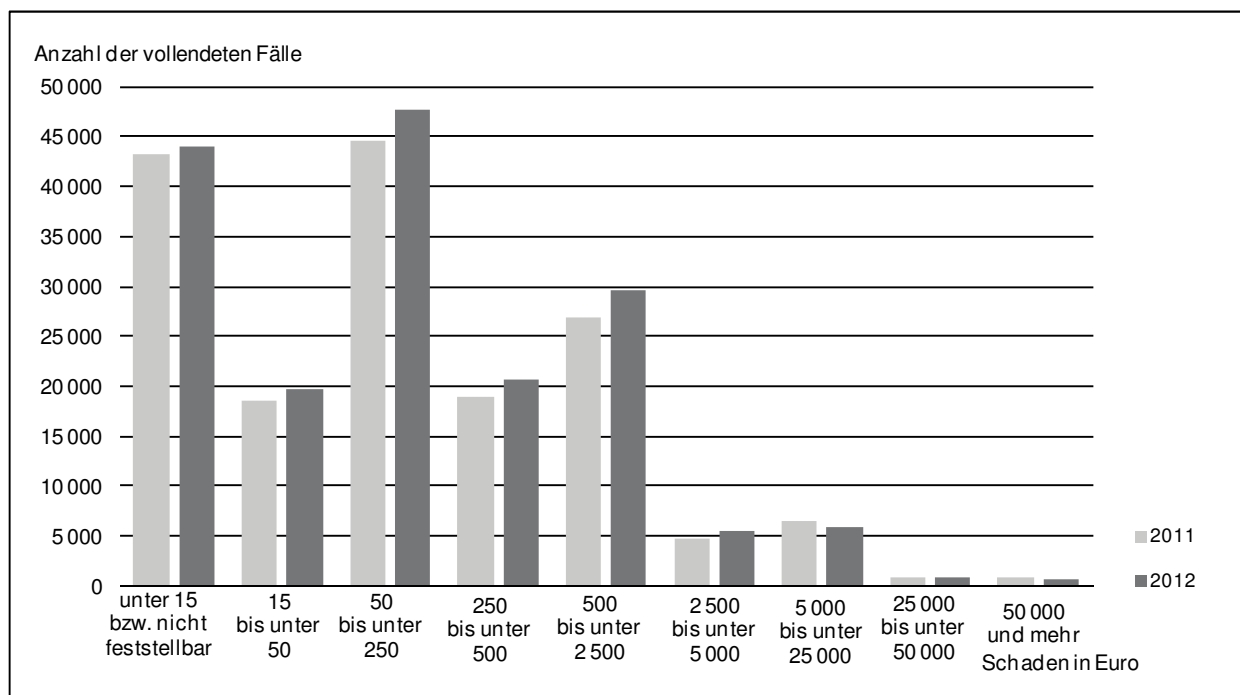
Der in der Summe aller Schadensdelikte ermittelte Gesamtschaden betrug 518,4 Mio. €. 2011 lag er bei 369,5 Mio. €. 56,9 Prozent des Gesamtschadens sind das Ergebnis von Insolvenzstraftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität. 20,3 Prozent entstanden durch Diebstahlshandlungen und 3,1 Prozent durch Veruntreuungen.

Tabelle 28: Prozentanteile der Schadensklassen

Schadensklasse	2012	2011
unter 50 €	36,5	37,4
50 bis unter 500 €	39,1	38,4
500 bis unter 5 000 €	20,1	19,3
5 000 bis unter 50 000 €	3,9	4,5
50 000 € und mehr	0,4	0,5

30,2 Prozent (34 629 Fälle) der 114 734 vollendeten Diebstähle des Jahres 2012 bewegten sich in der Schadenshöhe unter 50 €. Bei Ladendiebstahl betrug der Anteil dieser Schadensklasse 78,3 Prozent (16 380 Fälle). 54,9 Prozent der Ladendiebstähle wurden mit weniger als 15 € Schaden registriert.

Abbildung 16: Fälle nach der Schadenshöhe



86 538 vollendete Schadensdelikte wurden aufgeklärt. Die Tatverdächtigen haben sich für einen Schaden von insgesamt 426,1 Mio. € zu verantworten. Zu den restlichen 50,4 Prozent der vollendeten Delikte mit einer registrierten Schadenssumme von 92,3 Mio. € konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden.

¹ Schadensdelikte sind im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichnet.

Tabelle 29: Durch Straftaten verursachter Schaden bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	davon mit einem Schaden von ...					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr	
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	1 681	734	669	246	30	2	0,9
	darunter							
211000	auf Geldinstitute, Post-filialen und -agenturen	7	1	-	3	3	-	0,1
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	92	6	27	47	11	1	0,3
217000	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen, Plätzen	666	273	305	81	7	-	0,2
3***00	Diebstahl ohne erschwe-rende Umstände	58 098	26 166	24 876	6 512	523	21	19,0
4***00	Diebstahl unter erschwe-renden Umständen	56 636	8 463	25 498	19 161	3 381	133	86,1
	darunter							
4**100	von Kraftwagen	2 275	105	46	505	1 547	72	31,3
4**300	von Fahrrädern	16 780	929	8 935	6 855	61	-	9,6
4**700	von/aus Automaten	527	159	181	163	23	1	0,6
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Fabrikations- und Lagerräumen	4 091	566	1 238	1 763	498	26	11,6
425*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, -kästen und Vitrinen	2 684	620	1 284	661	113	6	3,2
435*00	Wohnungseinbruch	2 564	325	709	1 210	303	17	6,9
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	8 893	1 159	4 326	3 132	266	10	9,5
510000	Betrug	49 310	25 594	14 826	6 790	1 925	175	82,6
	darunter							
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	13 220	4 401	7 151	1 459	186	23	9,0
515000	Erschleichen von Leistungen	16 997	16 376	608	13	-	-	0,2
520000	Veruntreuung	2 157	313	238	1 247	306	53	16,0
530000	Unterschlagung	5 075	1 661	2 136	943	293	42	15,3
893200	Insolvenzstraftaten	1 100	414	19	80	334	253	295,0
	Schadensdelikte insgesamt	174 539	63 690	68 325	35 027	6 814	683	518,4

Tabelle 30: Prozentuale Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	% - Anteil der Fälle mit einem Schaden von ...				
		unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr
210000	Raub, räub. Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	43,7	39,8	14,6	1,8	0,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	45,0	42,8	11,2	0,9	0,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14,9	45,0	33,8	6,0	0,2
510000	Betrug	51,9	30,1	13,8	3,9	0,4